



**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2015
über das 33. Geschäftsjahr**

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf (Vorsitzender)
Klaus Mumm, Büsum (stellv. Vorsitzender)
Wolfgang Bitter, Itzehoe
Uwe Carstens, Besenthal
Frank Lage, Dannau
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
Frank Diegel, Elmshorn
Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe

Wirtschaftsprüfer

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2 Versicherungsbranche

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherung sowie die damit verbundenen Unfall- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rente
4. Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Eine seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr gekannte Flüchtlingsbewegung nach und innerhalb Europas und insbesondere nach Deutschland verdeutlichte die Hoffnungslosigkeit vieler Menschen außerhalb unseres Kontinents. Es ist Ausdruck der politischen und wirtschaftlichen Stabilität Europas im Vergleich zu weiten Teilen der übrigen Welt. Die Bewältigung dieser Flüchtlingsbewegung stellt die europäische Einigung vor große Herausforderungen. Längst für überwunden gehaltene Grenzen innerhalb Europas wurden wieder errichtet. Eine gemeinsame Sicherung der europäischen Außengrenzen ist allerdings bisher genauso wenig gelungen wie die Beseitigung der primär kriegerischen Ursachen für die Flüchtlingsströme.

Das wirtschaftliche Wachstum in Europa ist unverändert unzureichend. Diese Aussage gilt weiterhin insbesondere für Südeuropa. Turbulenzen um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands nach dem Regierungswechsel im Januar 2015 waren wohl das prägnanteste Ereignis im finanziellen Sektor in Europa im abgelaufenen Jahr. Auch die damit verbundene Krise der Währung EURO ist bislang nicht gelöst und belastet zusätzlich die europäische Einigung. Aufgrund dessen setzt

die europäische Zentralbank ihre extrem expansive Geldpolitik fort. Sie kauft europäische Anleihen in großem Umfang auf und hat angekündigt dies bis ins Jahr 2017 fortzusetzen.

Das Zinsniveau ist dadurch in Europa so niedrig wie noch nie. Die deutsche Umlaufrendite verharrte bei der Betrachtung von Jahresendständen bei 0,5 % (0,5 %). Gleichzeitig haben sich aber die Risikoaufschläge für alle Rentenmarktsegmente bis auf Staatsanleihen vergrößert.

Das niedrige Zinsniveau wird weiterhin helfen die notwendige Entschuldung und Stabilisierung der Wirtschaftskraft zu fördern. Kurzfristig ist daher nicht mit einem markanten Zinsanstieg zu rechnen.

Da die USA ihre Geldpolitik verschärft haben, sind dort die Zinsen leicht angestiegen. Im Dezember 2015 wurde erstmals seit 10 Jahren der Leitzins um 0,25 % erhöht. Der Euro verlor deshalb auch gegenüber dem US-Dollar und schloss mit einem Kurs von 1,0859 (1,2099) Dollar für einen Euro per Jahresende.

Deutschland konnte sich wie in den Vorjahren weitgehend von dem negativen wirtschaftlichen Trend abkoppeln. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts fiel mit 1,7 % (1,6 %) erfreulich aus. Die Arbeitslosenrate ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Auch die Inflation verringerte sich und fiel auf ein Niveau

von 0,3 % (0,9 %). Eine Deflation kann aber wohl ausgeschlossen werden.

Die Aktienmärkte stiegen auf Jahressicht weltweit an. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg um 9,6 % (2,6 %) und schloss mit einem Stand von 10.743 (9.806).

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete ein im Vergleich zum Vorjahr sehr geringes Wachstum von 0,5 % (2,7 %). Ursache war insbesondere der Beitragsrückgang von 1,2 % (Anstieg: 3,1 %) in der Lebensversicherung. Wachstumsmotor blieb die Schaden- und Unfallversicherung.

Bildung der Zinszusatzreserve sind bei unverändertem Zinsniveau die zentrale Aufgabe der Lebensversicherer. Insgesamt kam es im Geschäftsjahr zu keinen Unternehmensschiefen in der Versicherungswirtschaft.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2016 liegen zwischen 0 % und 1 % für den gesamten Versicherungsmarkt erneut auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Bereitschaft der deutschen Bevölkerung für ihre Altersvorsorge zu sparen ist damit erneut rückläufig. Seit dem Jahr 2005 ist die Anzahl der Policen in der Lebensversicherung stetig gesunken. Dies ist immer stärker die Folge der politischen Rahmenbedingungen und des Niedrigzinsumfeldes. Durch die Politik müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Ein dauerhaftes Niedrigzinsumfeld wird das klassische Geschäftsmodell der Lebensversicherung in Frage stellen und führt zu einer Wandlung der Produktpalette.

Jahr	Beiträge	Beiträge	Beiträge
	Gesamtmarkt	Schaden/Unfall	Leben
	Mrd. EUR	Mrd. EUR	Mrd. EUR
2011	178,1	56,6	86,8
2012	181,6	58,6	87,3
2013	187,4	60,6	90,8
2014	192,6	62,6	93,7
2015 (vorläufig)	193,6	64,2	92,5
2016 (Prognose)	194,2	65,7	91,1

Die Niedrigzinsphase belastet aber auch zunehmend die Ertragsituation der Lebensversicherungsbranche. Die Erfüllung der Garantiezusagen und die dafür erforderliche

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Der Bestand konnte im Geschäftsjahr ausgebaut werden. Die gebuchten Brutto-Beiträge sanken um 2,9 % (Anstieg: 3,7 %) auf 47,3 Mio. EUR (48,7 Mio. EUR), was auf einen Rückgang der Einmalbeiträge zurückzuführen war.

Der Leistungsverlauf sowie das Kapitalanlageergebnis entwickelten sich erfreulich. Als Folge des niedrigen Zinsniveaus musste die Zinszusatzreserve weiter erhöht werden.

Insgesamt konnte ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

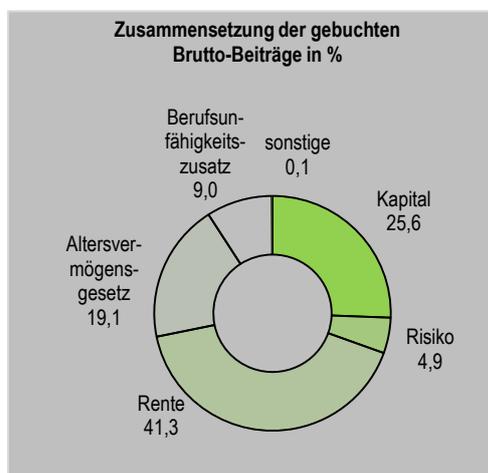
2.3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft verringerte sich von 4.781 auf 4.325 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs ging entsprechend von 113,9 Mio. EUR auf 97,3 Mio. EUR zurück. Davon entfallen 13,6 Mio. EUR (16,8 Mio. EUR) auf Anpassungen.

ben. Die Selbstbehaltsquote betrug 87,8 % (87,4 %). Daneben sind im Umfang von 0,8 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Der Bestand wuchs auf 71.098 (70.492) Verträge an. Die Gesamtversicherungssumme erhöhte sich auf 1.335,9 Mio. EUR (1.313,8 Mio. EUR), sodass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 22,1 Mio. EUR (36,7 Mio. EUR) zu verzeichnen war.



Diese Zahlen beinhalten einen Brutto-Abgang der Versicherungssumme von 84,3 Mio. EUR (86,3 Mio. EUR). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Brutto-Beiträge gingen um 2,9 % (Anstieg: 3,7 %) auf 47,3 Mio. EUR (48,7 Mio. EUR) zurück, von denen 41,5 Mio. EUR (42,6 Mio. EUR) für eigene Rechnung verblieben.

Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen TEUR	Eigenkapital TEUR	Kapitalanlagen TEUR	Bilanzsumme TEUR
2010	65	43.044	15.563	351.375	364.318
2011	67	43.256	16.313	373.871	387.316
2012	69	44.408	17.313	401.926	416.729
2013	69	46.977	18.813	429.814	444.829
2014	70	48.714	19.813	457.642	472.902
2015	71	47.322	21.313	490.454	504.848

2.3.2. Leistungen

Der Brutto-Leistungsaufwand erhöhte sich auf 24,1 Mio. EUR (23,6 Mio. EUR) aufgrund erhöhter Leistungen für Abläufe im Vergleich zum Vorjahr. Weiterhin war das Geschäftsjahr

gekennzeichnet durch geringere Risiko- und Stornoleistungen.

2.3.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 0,6 Mio. EUR (Anstieg: 0,4 Mio. EUR) auf 4,9 Mio. EUR (5,5 Mio. EUR). Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Brutto-Beiträgen ist

auf 1,5 % (1,1 %) angestiegen. Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen ging zurück auf 5,0 % (5,1 %).

2.3.4. Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 457,6 Mio. EUR auf 490,5 Mio. EUR.

Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2015 87,5 Mio. EUR (103,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angeben.

Im Geschäftsjahr verbesserte sich das Kapitalanlageergebnis auf 20,0 Mio. EUR (17,6 Mio. EUR) aufgrund erhöhter Gewinne aus der Realisierung von Bewertungsreserven.

2.3.5. Jahresergebnis

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 0,25 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR).

0,2 Mio. EUR) und einem Steueraufwand von 1,2 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR).

Nach einem negativen Rückversicherungssaldo (negativer Saldo = Gewinn) von 0,5 Mio. EUR (positiver Saldo:

2.3.6. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2015 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 2,5 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,2 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) entnommen und 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 1,9 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am 31. Dezember 2015 11,5 Mio. EUR (13,6 Mio. EUR), wobei sich der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

auf 8,9 Mio. EUR (11,1 Mio. EUR) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter. Wir haben unsere Zinsüberschussparameter um 0,50 %-Punkte gesenkt. Die Zinszusatzreserve haben wir im Geschäftsjahr zusätzlich mit 7,7 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR) verstärkt.

2.3.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) wird in Höhe von 0,75 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 0,75 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung wie im Vorjahr den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.3.8. Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. EUR
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. EUR
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. EUR
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	0,7 Mio. EUR
2. Andere Gewinnrücklagen	11,7 Mio. EUR
Insgesamt	<u>21,3 Mio. EUR</u>

2.3.9. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und Verwaltung). Daneben besteht ein Rückversicherungsverhältnis.

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlusserklärung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufge-

föhrten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH und der AdmiralDirekt.de GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als Risiken für die künftige Entwicklung sehen wir versicherungstechnische Risiken, Risiken der Wertveränderung bei den Kapitalanlagen und den Verpflichtungen durch Marktveränderungen. Außerdem bestehen operationale Risiken, vor allem in der Informationstechnologie, steuerliche und andere politische und gesellschaftliche Risiken. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Den Risiken stehen in der Regel Chancen in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Dies gilt insbesondere für Marktchancen und versicherungstechnische Chancen.

In Anlehnung an die Standardformel unter Solvency II erfüllen wir die internen Kapitalanforderungen bei Anwendung der risikolosen Zinsstrukturkurve mit Volatilitätsanpassung von EIOPA zu 110 %.

Als wesentlicher Risikotreiber wurde das Verhältnis zwischen Garantiezins in den versicherungstechnischen Rückstellungen und dem Marktzins in Verbindung mit der

unterschiedlichen Duration zwischen den Vermögenswerten auf der Aktivseite und den Verpflichtungen auf der Passivseite identifiziert. Aufgrund dieser Situation hat sich die Gesellschaft die Anwendung der Rückstellungsübergangsmaßnahme genehmigen lassen.

Darüber hinaus ist die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen stark abhängig vom aktuellen Marktzins. Die sich dadurch ergebende Volatilität der Eigenmittel hat einen stärkeren Einfluss auf die Bedeckungssituation als die Kapitalanforderungen.

Bei den folgenden Bewertungen der Eigenmittel und Risiken wurde die Volatilitätsanpassung, nicht jedoch die Rückstellungsübergangsmaßnahme berücksichtigt.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen die Eigenmittel zur Verfügung, die der folgenden vereinfacht dargestellten Marktwertbilanz entnommen werden:

Vermögenswerte TEUR		Verbindlichkeiten TEUR	
Kapitalanlagen	585.934	Eigenmittel	42.227
vt. Rückstellungen RV-Anteil	36.297	vt. Rückstellungen brutto	545.690
aktive latente Steuern	28.626	passive latente Steuern	24.454
sonstige Aktiva	1.387	sonstige Passiva	39.873
Insgesamt	652.244	Insgesamt	652.244

Außerdem verfügt die Gesellschaft über nicht eingezahltes Eigenkapital in Höhe von 1,3 Mio. EUR, welches wir als ergänzende Eigenmittel ansetzen. Insgesamt ergeben sich somit anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 43,5 Mio. EUR.

4.1. Versicherungstechnische Risiken

Wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien, insbesondere die Sterbetafeln und der Rechnungszins, und andere, den Versicherungsnehmern eingeräumten Optionen. Wesentliche Optionen sind Kündigungsmöglichkeiten sowie Rentenoptionen. Daneben bestehen Risiken in den durch den

Sparprozess angesammelten Kapitalanlagen.

Der Solvabilitätsbedarf für die versicherungstechnischen Risiken beträgt vor Berücksichtigung risikomindernder Wirkung der zukünftigen Überschussbeteiligung 13,3 Mio. EUR.

4.2. Marktrisiken

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen in Verbindung mit einem Anstieg der Verpflichtungen auf Marktwertbasis. Ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft weist eine laufende Verzinsung oberhalb des Garantiezinses auf.

Zum Jahresende bestanden aktive stille Reserven in Höhe von 87,5 Mio. EUR. Hierbei sind auch die Bewertungsreserven von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie den übrigen Ausleihungen enthalten.

Zudem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Anlagen unterhalb der investment-grade-Grenze bestanden zum Jahresende in Höhe von 7,2 Mio. EUR.

Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt und Aktien nicht direkt gehandelt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreichen.

Der Solvabilitätsbedarf für die Marktrisiken beträgt vor Berücksichtigung risikomindernder Wirkung der zukünftigen Überschussbeteiligung 48,1 Mio. EUR.

4.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko wird im Wesentlichen darin gesehen, dass ein Rückversicherer ausfällt. Dieses Risiko ist als gering einzustufen, zumal das wesentliche Rückversicherungsverhältnis zur Konzernmutter Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit besteht. Ein Solvabilitätsbedarf für das Ausfallrisiko wird deshalb nur für Bankguthaben und Forderungen gegenüber Versiche-

rungsvermittlern angesetzt.

Der Solvabilitätsbedarf für das Ausfallrisiko beträgt vor Berücksichtigung risikomindernder Wirkung der zukünftigen Überschussbeteiligung 0,03 Mio. EUR.

4.4. Operationale Risiken

Risiken ergeben sich durch das Versagen von Menschen oder die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV- und Versorgungsanlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen

mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Datensicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie die tägliche Datensicherung.

Der Solvabilitätsbedarf für die operationalen und sonstigen Risiken beträgt 2,3 Mio. EUR.

4.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich ge-

benenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Gesellschaftliche Entwicklungstrends wie Vernetzung, Urbanisierung und kleinere Haushalte können weitere Risiken bergen.

Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

4.6. Strategisches Risiko

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrunde liegenden Annahmen abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Das Risiko wird

begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

4.7. Bedeckungssituation

Auf Basis unserer internen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilungen ergibt sich insgesamt die folgende Bedeckungssituation:

	Leben mit Volatilitätsanpassung
anrechenbare Eigenmittel	43.479 TEUR
Gesamtsolvabilitätsbedarf	39.560 TEUR
Prozentualer Erfüllungsgrad	110 %

5. PROGNOSEBERICHT

Wir sehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie gute Chancen unsere Bestände zu halten. Wir planen ein konstantes Beitragsvolumen.

Die Bestands- und Beitragsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2016 liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Die Anzahl der Verträge liegt unterhalb des Jahresendes, aber oberhalb des Vorjahreswertes.

Der Risikoverlauf entwickelt sich im Jahr 2016 grundsätzlich erfreulich.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Aufkommende Ängste bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere in China und aufgrund des Ölpreisverfalles führten zu einer Korrektur an den Aktienmärkten. Der DAX

verzeichnete im Januar einen Rückgang um 8,8 %. Die Zinsen gingen nochmals zurück, so dass das Garantiezinsrisiko in der Lebensversicherung fortbesteht. Insgesamt ist kurzfristig kein verändertes Zinsumfeld zu erwarten.

Die gute Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2016 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 Mio. EUR erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung im Wesentlichen selbst zu erwirtschaften.

Itzehoe, den 29. Januar 2016

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2015

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelkapitalversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.492	39.077		1.313.817	25.911	12.247	9.524	2.328	35.057	24.502
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	4.325	2.733	909	83.680	1.244	431	711	154	2.370	2.148
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	669	3.873	13.618	0	123	0	0	0	546
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	711	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	319	326	0	8.321	53	38	21	2	245	286
Gesamter Zugang	4.644	3.728	4.782	106.330	1.297	592	732	156	2.615	2.980
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	372	152		2.953	320	120	14	5	38	27
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.107	808		28.392	693	506	225	94	189	208
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.147	1.571		38.731	641	285	155	47	1.351	1.239
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	99	15		3.381	0	0	91	10	8	5
5. Übriger Abgang	313	447		10.815	47	38	21	2	245	407
Gesamter Abgang	4.038	2.993		84.272	1.701	949	506	158	1.831	1.886
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.098	39.812		1.335.875	25.507	11.890	9.750	2.326	35.841	25.596

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2015

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelkapitalversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.492	1.313.817	25.911	346.330	9.524	416.342	35.057	551.145
davon beitragsfrei	7.201	37.662	1.789	10.091	468	6.855	4.944	20.714
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	71.098	1.335.875	25.507	335.858	9.750	429.449	35.841	570.568
davon beitragsfrei	7.377	39.651	1.819	10.063	508	7.281	5.050	22.307

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.404	825.129	1.464	37.282	8.940	787.847
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.302	849.924	1.300	34.001	9.002	815.924

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite	2015				2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		27.408,00			27.234,00
			27.408,00		27.234,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.575.974,68			20.134.178,99
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		132.200.073,00			92.310.503,00
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		598.089,17			633.021,53
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	244.000.000,00				237.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.000.000,00				97.000.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.439.650,34				3.468.012,05
d) übrige Ausleihungen	312.564,84				1.268.776,85
		334.752.215,18			338.736.788,90
5. Einlagen bei Kreditinstituten		2.300.000,00			5.800.000,00
			490.426.352,03		457.614.492,42
				490.453.760,03	457.641.726,42
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	461.313,07				438.691,99
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.106.368,68				5.637.464,80
		5.567.681,75			6.076.156,79
2. Versicherungsvermittler		118.875,45			96.829,34
			5.686.557,20		6.172.986,13
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen TEUR 0 (TEUR 0)			385.988,81		117.204,54
				6.072.546,01	6.290.190,67
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			353.555,05		327.511,91
				353.555,05	327.511,91
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.901.240,51		8.600.831,13
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			67.355,55		42.023,62
				7.968.596,06	8.642.854,75
Summe der Aktiva				504.848.457,15	472.902.283,75

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 29. Januar 2016

Treuhänder
Dr. W. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Passivseite	2015			2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
II. Kapitalrücklage		8.747.334,89		8.747.334,89
III. Gewinnrücklagen		152.954,74		152.954,74
1. Gesetzliche Rücklage	696.749,78			621.749,78
2. Andere Gewinnrücklagen	10.965.500,00			9.790.500,00
IV. Bilanzgewinn		11.662.249,78		10.412.249,78
		750.000,00		500.000,00
			21.312.539,41	19.812.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.786.462,16			2.819.751,94
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	91.117,93			92.697,04
		2.695.344,23		2.727.054,90
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	427.857.420,04			395.601.270,17
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	35.767.036,14			32.101.046,62
		392.090.383,90		363.500.223,55
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.234.742,92			1.540.529,67
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	439.045,00			292.789,00
		795.697,92		1.247.740,67
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	11.495.477,15			13.556.058,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		11.495.477,15		13.556.058,32
			407.076.903,20	381.031.077,44
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		2.790.190,71		1.615.773,99
II. Sonstige Rückstellungen		79.672,00		93.406,00
			2.869.862,71	1.709.179,99
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			35.858.154,07	32.193.743,66
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	35.476.976,09			36.157.415,95
2. Versicherungsvermittlern	665.648,86			842.887,32
		36.142.624,95		37.000.303,27
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		609.011,74		480.643,90
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon: aus Steuern TEUR 6 (TEUR 8) und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 692 (TEUR 25)		873.587,60		377.461,96
			37.625.224,29	37.858.409,13
F. Rechnungsabgrenzungsposten			105.773,47	297.334,12
Summe der Passiva			504.848.457,15	472.902.283,75

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.02.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 29. Januar 2016

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015			2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	47.321.777,39			48.714.328,02
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.789.019,48			6.156.326,91
		41.532.757,91		42.558.001,11
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	33.289,78			-7.882,94
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-1.579,11			-1.252,64
		31.710,67		-9.135,58
			41.564.468,58	42.548.865,53
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			845.023,79	914.057,28
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.812.787,46		16.172.148,61
c) Erträge aus Zuschreibungen		174,00		39,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.677.320,00		1.717.570,00
			20.490.281,46	17.889.757,61
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			289.183,83	828.018,70
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	24.380.000,20			23.544.616,09
bb) Anteil der Rückversicherer	1.517.802,16			992.329,98
		22.862.198,04		22.552.286,11
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-305.786,75			87.341,49
bb) Anteil der Rückversicherer	146.256,00			-84.623,00
		-452.042,75		171.964,49
			22.410.155,29	22.724.250,60
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-32.256.149,87		-32.019.912,38
bb) Anteil der Rückversicherer		3.665.989,52		3.906.514,48
			-28.590.160,35	-28.113.397,90
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			250.000,00	700.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.214.430,04			4.930.837,57
b) Verwaltungsaufwendungen	711.492,85			547.258,04
		4.925.922,89		5.478.095,61
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		975.190,02		1.101.986,99
			3.950.732,87	4.376.108,62
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		324.922,75		300.259,38
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		57.700,00		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		74.750,00		0,00
			457.372,75	300.259,38
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.614.228,83	4.681.130,96
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.916.307,57	1.285.551,66

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015			2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag			2.916.307,57	1.285.551,66
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		36.597,84		7.327,12
2. Sonstige Aufwendungen		204.494,27		182.425,69
			-167.896,43	-175.098,57
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.748.411,14	1.110.453,09
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.248.411,14	110.453,09
5. Jahresüberschuss			1.500.000,00	1.000.000,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		75.000,00		50.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		675.000,00		450.000,00
			750.000,00	500.000,00
7. Bilanzgewinn			750.000,00	500.000,00

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung nach der Effektivzinsmethode verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden (Koordinierender Ländererlass vom 09.03.1973) um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer beträgt 91 TEUR.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Rentenversicherungen ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
ab 01.01.2007	2,25 %
ab 01.01.2012	1,75 %
ab 01.01.2015	1,25 %
Ausnahme: Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %

Tarif	Zillmerung
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG	20 ‰ VSU
Kapitalversicherungen des Neubestandes	30 ‰ BSU
	ab 01.01.1995
	ab 01.01.2015
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU
	ab 01.01.1995
	ab 01.01.2015
Rentenversicherungen	30 ‰ BSU
	ab 01.04.1995
	ab 01.10.2000
	ab 01.10.2008
	ab 01.01.2015
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente	
nach Tarif E30	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	15 ‰ TB
nach Tarif E30	20 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	10 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente	
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	15 ‰ TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 TEUR)	20 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 TEUR)	10 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	33 ‰ TB
	ab 01.01.2002
	ab 01.01.2015
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	30 ‰ BSU
	ab 01.01.2002
	ab 01.01.2015
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	30 ‰ BSU
	ab 01.07.2003
	ab 01.01.2015

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 11/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 22.606 TEUR (14.870 TEUR) enthalten.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Brutto-Beträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilsfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem Diskontsatz in Höhe von 4,0 % (4,0 %) p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 115.635 TEUR (129.394 TEUR).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Beträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Depotverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 35.858 TEUR (32.194 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen überwiegend bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	28	0	0	0	0	0	28
Summe A.I.	28	0	0	0	0	0	28
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	20.134	442	0	0	0	0	20.576
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92.310	58.283	0	18.336	0	57	132.200
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	633	0	0	35	0	0	598
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	237.000	29.000	0	22.000	0	0	244.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	97.000	5.000	0	15.000	0	0	87.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.468	725	0	754	0	0	3.439
d) Übrige Ausleihungen	1.269	44	0	1.000	0	0	313
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.800	0	0	3.500	0	0	2.300
Summe A.II.	457.614	93.494	0	60.625	0	57	490.426
Insgesamt	457.642	93.494	0	60.625	0	57	490.454

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2015			2014		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	28	28	0	28	28	0
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.576	23.691	3.115	20.134	22.420	2.286
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.200	145.674	13.474	92.310	108.401	16.091
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- forderungen	598	623	25	633	669	36
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.000	103.845	16.845	97.000	118.523	21.523
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	3.439	3.439	0	3.468	3.468	0
d) Übrige Ausleihungen	313	344	31	1.269	1.323	54
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.300	2.300	0	5.800	5.800	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	246.454	279.944	33.490	220.642	260.632	39.990
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	244.000	297.974	53.974	237.000	300.196	63.196
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	244.000	297.974	53.974	237.000	300.196	63.196
Insgesamt	490.454	577.918	87.464	457.642	560.828	103.186

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapieren führte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu einer stillen Last von 356 TEUR. Die stille Last ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag des Buchwertes von 20.105 TEUR und des Zeitwertes von 19.749 TEUR. Die Kursentwicklung der letzten 6 Monate vor dem Bilanzstichtag lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen. Bei zwei Wertpapieren wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 57 TEUR vorgenommen.

Die Zeitwerte der Hypotheken sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag angesetzt worden.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden ebenfalls mit der Pfandbriefzinsstrukturkurve bewertet. Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge sind anhand historischer Erfahrungen ermittelt worden.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 490.533 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von 87.386 TEUR.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil	
	2015 in %	2014 in %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert TEUR	Bewertungs- reserve TEUR	erfolgte Ausschüt- tung in 2015 TEUR	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	23.691	3.115	442	keine	-

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2014 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	31.12.2015 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	622	75	0	697
2. Andere Gewinnrücklagen	9.791	1.175	0	10.966
IV. Bilanzgewinn	500	750	500	750
Insgesamt	19.813	2.000	500	21.313

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgte wie im Vorjahr in Höhe von 5 % des Jahresüberschusses 2015. Von dem verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses wurden 675 TEUR (450 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Angaben zur Jahresbilanz

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2015 TEUR	2014 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	13.556	15.631
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	2.311	2.775
Zuführungen	250	700
Stand am Ende des Geschäftsjahres	11.495	13.556

	2015 TEUR	2014 TEUR
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.236	2.075
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	261	125
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	67	287
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	34	45
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	4.265	4.659
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	446	1.996
• auf den ungebundenen Teil	4.186	4.369

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2015 TEUR	2014 TEUR
Davon:		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	34.553	35.125

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2015 TEUR	2014 TEUR
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	22.560	23.247

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2015 TEUR	2014 TEUR
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	15	205
Sonstige	91	92
Insgesamt	106	297

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2015 TEUR	2014 TEUR
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	47.322	48.714
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	47.322	48.714
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	46.673	45.672
• Einmalbeiträgen	649	3.042
Insgesamt	47.322	48.714

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 863 TEUR (303 TEUR). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2015 TEUR	2014 TEUR
Rückversicherungssaldo	-515	241

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erfolgsabhängig	250	700
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	250	700

5. Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

	2015 TEUR	2014 TEUR
Zinsen auf Überschussanteile	0	0
Übrige Aufwendungen	1.968	2.650
Insgesamt	1.968	2.650

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2015 TEUR	2014 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.184	2.735
Insgesamt	2.184	2.735

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
- Frank Diegel, Elmshorn
- Frank Thomsen, Hohenlockstedt

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt, (Vorsitzender)
- Klaus Mumm, Büsum, Altenteiler, (stellv. Vorsitzender)
- Wolfgang Bitter, Itzehoe, Vorstandsvorsitzender i. R.,
- Uwe Carstens, Besenthal, Altenteiler,
- Frank Lage, Dannau, Landwirt,
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des
Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 35 TEUR (30 TEUR). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 354 TEUR.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3.542 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Zinsüberschuss wird wenn möglich um 0,50 %-Punkte abgesenkt, die Schlussüberschussanteilsätze werden angepasst. Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird im Altbestand (Tarifwerk 87) eine Mindestbeteiligung festgelegt. Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich aus 0,5 ‰ des angesammelten Kapitals (Deckungsrückstellung zuzüglich Verzinsliche Ansammlung) für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr ab 1994. Die übrigen Sätze für die Überschussbeteiligung sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnermässiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen Limitierung auf maximal 3,0 ‰ des riskierten Kapitals					Männer Limitierung auf maximal 5,5 ‰ des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2016	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
ohne Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2016 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2016 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäss berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
87	0,00	0,00	0,8	0,0 (0,5)
01.95	0,00	-	0,6	0,0 (0,5)
07.2000	0,00	-	0,7	0,0 (0,5)
01.2004 und 01.2005	0,00 (0,50)	-	0,8	0,5 (1,0)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,50 (1,00)	-	0,9	1,0 (1,5)
01.2012	1,00 (1,50)		0,6	1,5 (2,0)
01.2013	1,00 (1,50)		0,6	2,0 (2,5)
01.2015	1,50 (2,00)		0,6	3,0
01.2016 Tarif K11	1,50		0,6	3,0

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinsliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikouberschuss) zu Lasten der verzinslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, ohne Tarif K11: 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)			
	Frauen		Männer	
	bis EA 55	ab EA 55	bis EA 55	ab EA 55
87	40	28	40	32
01.95, 07.2000	40	35	40	35

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46	EA 15	EA 36	EA 46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50						VD 0 bis 25			VD 26 bis 50					
	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46	EA 15	EA 31	EA 46			
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69				
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	40	35	30			
01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 07.2000 und 07.2003	0,00
01.2004	0,00 (0,50)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,50 (1,00)
01.2012 und 01.2013	1,00 (1,50)
01.2015	1,50 (2,00)

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	90	80	70	50	40	10	0	40	30	20	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen									
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65			
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	30	15	20	30	15	20	30	15	20	

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)									
	Männer									
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65			
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
10.98 und 07.2000	47	37	37	35	25	25	25	15	15	

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Brutto-Beitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013 und 01.2015							
Frauen	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%
Männer	EA	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50	VD 5 bis 19	VD 20 bis 50
	15 - 35	50%	50%	45%	45%	35%	35%
	36 - 50	40%	40%	35%	35%	25%	25%
	ab 51	30%	30%	25%	25%	15%	15%

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Brutto-Beitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 10.98, 07.2000 und 07.2003	0,00
01.2004	0,00 (0,50)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,50 (1,00)
01.2012 und 01.2013	1,00 (1,50)
01.2015	1,50 (2,00)

Sonstige Angaben

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83 und 01.95	0,0 (0,2)
10.98, 07.2000 und 07.2003	0,0
01.2004	0,0 (0,4)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,4 (0,9)
01.2012 und 01.2013	0,9 (1,4)
01.2015	1,4 (1,9)

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2016 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2016 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00	0,5	0,0
07.2000	0,00	0,6	0,0 (0,5)
10.2000	0,00	0,7	0,0 (0,5)
01.2004 und 01.2005	0,00 (0,50)	0,7	0,5 (1,0)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,50 (1,00)	0,8	1,0 (1,5)
01.2012	1,00 (1,50)	0,5	1,5 (2,0)
01.2013	1,00 (1,50)	0,5	2,0 (2,5)
01.2015	1,50 (2,00)	0,5	3,0
01.2016	1,50	0,5	3,0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
04.95 und 07.2000	0,0			
	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dynamischer Anteil	in % des Rentenbarwertes nicht-dynamischer Anteil
10.2000	0,0	0,0	0,0	0,0
01.2004 und 01.2005	0,0 (0,4)	0,0 (0,3)	0,0 (0,1)	0,0 (0,2)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,4 (0,9)	0,3 (0,6)	0,2 (0,3)	0,2 (0,4)
01.2012 und 01.2013	0,9 (1,4)	0,6 (0,9)	0,3 (0,4)	0,4 (0,6)
01.2015	1,4 (1,9)	0,8 (1,1)	0,4 (0,5)	0,6 (0,9)
01.2016	1,4	0,8	0,4	0,6

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teil-dynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
10.2002	0,0		0,0	0,0
01.2004 und 01.2005	0,0 (0,4)		0,0 (0,1)	0,0 (0,2)
01.2007	0,4 (0,9)		0,2 (0,3)	0,2 (0,4)
01.2008	0,4 (0,9)	0,3 (0,6)	0,2 (0,3)	0,2 (0,4)
01.2012 und 01.2013	0,9 (1,4)	0,6 (0,9)	0,3 (0,4)	0,4 (0,6)
01.2015	1,4 (1,9)	0,8 (1,1)	0,4 (0,5)	0,6 (0,9)
01.2016	1,4	0,8	0,4	0,6

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussbe- rechtigten Deckungs- kapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2016 in ‰ der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2016 wird der be- dingungsgemäß berechnete Barwert der Schluss- überschussanteile fällig
01.2002	0,00	0,0	0,0 (0,5)
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,00 (0,50)	0,0	0,5 (1,0)
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,50 (1,00)	0,0	1,0 (1,5)
01.2012	1,00 (1,50)	0,0	2,0 (2,5)
01.2015	1,50 (2,00)	0,0	3,0
01.2016	1,50	0,0	3,0

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung voll-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nicht-dynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teil-dynamische Überschussrente	
				in % der gezahlten Rente voll-dyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nicht-dyna- mischer Anteil
01.2002	0,0				
01.2004, 01.2005 und 01.2006	0,0 (0,4)				
01.2007 und 01.2008	0,4 (0,9)				
01.2009		0,4 (0,9)	0,3 (0,6)	0,2 (0,3)	0,2 (0,4)
01.2012		0,9 (1,4)	0,6 (0,9)	0,3 (0,4)	0,4 (0,6)
01.2015		1,4 (1,9)	0,8 (1,1)	0,4 (0,5)	0,6 (0,9)
01.2016		1,4	0,8	0,4	0,6

5.7. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit • Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2016	X		X
Rentenversicherung nach AVmG • alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung • Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung • Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug • Beitragspflichtig	X		
• Beitragsfrei	X		X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug • Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2016	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug • Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2016	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug • Tarifwerk 01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009, 01.2012, 01.2015 und 01.2016	X	X	X

5.8. Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften
87	3,50
01.95 und 04.95	4,00
07.2000	3,25
Übrige Tarifwerke	2,75 (3,25)

5.9. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne, bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des

Sonstige Angaben

Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG uns gegenüber vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 29. Januar 2016

DER VORSTAND

U. Ludka

F. Diegel

F. Thomsen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoer, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. Februar 2016

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. J. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

C. Bonin
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2015 viermal. Er hat sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr diskutiert und gebilligt,
- das Risiko dauerhaft niedriger Zinsen für das Geschäftsmodell und der Garantiezusagen der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft besprochen,
- die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) erörtert,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt sowie
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2015 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341 k Absatz 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2016 haben die Wirtschaftsprüfer und der Verantwortliche Aktuar umfassend über den Jahresabschluss und den Aktuarbericht informiert und keine insbesondere im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben. Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat ferner am 21. März 2016 den Aktuarbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und diskutiert. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2015, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 21. März 2016

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn
Vorsitzender